



Sechster Abschnitt.

Ein Jagdausflug in die südafrikanische Steppe.

Nach Frissh u. K.

Mein alter Freund Hartley, ein Mann, der den größten Theil seines Lebens im südlichen Theil des Transvaallandes verbracht hatte, äußerte mir die Absicht, sich nach dem Norden seines Landes zu wenden und in der Nähe der Goldfelder bis zum Sambesi hin auf Elephanten zu jagen. Ich schloß mich ihm nicht an, denn meine Absicht war es, in der eigentlichen Steppe westlich vom Transvaalgebiet, zur Kalahari-Wüste zu, auf Antilopen zu jagen, um die Jagdweise auf diese in Afrika so zahlreich und verschiedenartig vorhandenen Thiere kennen zu lernen. Ein anderer Freund und Jagdgefährte, Mr. Cobe, begleitete mich auch auf diesem Ausfluge.

Es dauerte nicht lange, so war die Grenze von Transvaal überschritten und die freie wilde Natur umgab uns; endlich waren wir fern von jeder Civilisation.

Im Ochsenwagen, unserem beweglichen Hause, mit dem wir schon vertraut waren, zogen wir hinaus und lagerten uns in der Nähe kleiner Wasserbecken, Pfannen genannt, um welche sich das

Gefährliche Jagden.